

## Hannya shingyō 般若心經

Maka hannya haramitta shingyō 摩訶般若波羅蜜多心經

Kan ji zai bo sa  
gyo jin han-nya ha ra mi ta jigya-tei-gya-tei  
sho ken ◎ go on kai ku  
do is-sai ku yaku  
sha ri shi  
shiki fu i ku  
ku fu i shiki  
shiki soku ze ku  
ku soku ze shiki  
ju so gyo shiki  
yaku bu nyo ze  
sha ri shi  
ze sho ho ku so  
fu sho fu metsu  
fu ku fu jo  
fu zo fu gen  
ze ko ku chu  
mu shiki mu ju so gyo shiki  
mu gen ni bi zes-shin ni  
mu shiki sho ko mi soku ho  
mu gen kai nai shi mu i shiki kai  
mu mu myo yaku mu mu myo jin  
nai shi mu ro shi  
yaku mu ro shi jin  
mu ku shu metsu do  
mu chi yaku mu toku  
i mu sho tok-ko  
bo dai sat-ta  
e han-nya ha ra mi ta ◎ ko  
shin mu kei ge  
mu kei ge ko  
mu u ku fu  
on ri is-sai ten do mu so  
ku gyo ne han  
san ze sho butsu  
e han-nya ha ra mi ta ◎ ko  
toku a noku ta ra san myaku san bo dai  
ko chi han-nya ha ra mi ta  
ze dai jin shu  
ze dai myo shu  
ze mu jo shu  
ze mu to do shu  
no jo is-sai ku

shin jitsu fu ko  
ko setsu han-nya ha ra mi ta shu  
soku setsu shu watsu  
gya tei gya tei  
● ha ra gya tei  
hara so gya tei  
● bo ji sowa ka  
han-nya shin gyo.

Der Bodhisattva Kanjizai (Kannon) übt tiefgründig die große Weisheit, als er plötzlich erkennt: alles Dasein und alle Erscheinungen sind KU (Leere, Nichts), und so hilft er allen Wesen und rettet sie.

Oh Shariputra, die Erscheinungen unterscheiden sich nicht von der Leerheit. Die Leerheit unterscheidet sich nicht von den Erscheinungen. Die Form an sich ist Leere, und die Leere ist Form, und mit der Wahrnehmung, dem Denken, dem Handeln und dem Bewusstsein verhält es sich ebenso. Oh Shariputra, alles Dasein ist dem Wesen nach Leerheit, es gibt in ihm weder Entstehen noch Vergehen, weder Reinheit noch Beschmutzung, weder Zunahme noch Abnahme. Daher gibt es in der Leere keine Form und keine Empfindung, Wahrnehmung, Denken, Handeln und Bewusstsein, nicht Augen noch Ohren noch Nase, Zunge, Körper oder Geist, keine Farben, Töne, Gerüche, Geschmäcke, Tastempfindungen oder Begriffe. Es gibt weder den Bereich der Wahrnehmung noch seine sechs Gegenstände. Auch die Welt der sechs Bewusstseinsarten (Augenbewusstsein, Ohrenbewusstsein, Nasenbewusstsein, Mundbewusstsein, Körperbewusstsein und Wille) gibt es nicht. Es gibt keine Unwissenheit, noch das Erlöschen der Unwissenheit. Es gibt kein Alter und keinen Tod, und kein Erlöschen von Alter und Tod, und entsprechend (verhält es sich mit den zwölf innen). Auch die Vier Edlen Wahrheiten (das Leiden, der Ursprung des Leidens, das Erlöschen des Leidens und DO, der Weg dahin) gibt es nicht. Es gibt keine Erkenntnis und keinen Gewinn. Also ist es mushotoku (ohne Ziel, es gibt nichts zu erlangen).

Durch diese höchste Weisheit (hat) der Bodhisattva den (unbeirraren) Geist ohne Hindernis. Ohne Hindernis gibt es keine Furcht. Durch die Trennung von aller Verstortheit und jeder Illusion erreicht er schließlich das Nirwana. Die Buddhas der drei Welten (Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft) erhalten durch Hannya Haramita das höchste Satori. Man muss also verstehen, dass Hannya Haramita das große universale Sutra ist, das große glänzende Sutra, das höchste, unübertreffliche aller Sutras, das unvergleichliche Sutra, welches alles Leiden abschneidet. In der echten Wahrheit gibt es keinen Irrtum.

Deshalb besagt das Sutra von der Höchsten Weisheit: 'Lasst uns darüber hinaus gehen, darüber hinaus und noch jenseits des Darüber-Hinaus, hinüber an das Ufer des Satori.'